

Deeskalationskonzept

Leitfaden für den Unterricht

Einleitung

Dieser Leitfaden bietet den Lehrer:innen am Lavantinum ein umfassendes Konzept zur Förderung eines störungsfreien und effektiven Lernklimas im Unterricht. Durch die Kombination verschiedener Systeme und Tools, erhalten Sie ein strukturiertes Werkzeug zur Deeskalation und zum Umgang mit Regelverstößen.

Zielsetzung

Das Ziel dieses Leitfadens ist es, Lehrer:innen und Schüler:innen ein gemeinsames Vorgehen bei der Eintragung von Bemerkungen im Klassenbuch und bei eskalierenden Situationen im Unterricht zu bieten.

Kernpunkte des Konzepts:

- **Gemeinsame Klassenvereinbarung:**

Festlegung von klaren Regeln und Erwartungen im Klassenverband durch aktive Beteiligung aller Schüler:innen.

- **Aussendung der Vereinbarung an die Eltern:**

Eltern werden über die im Unterricht geltenden Regeln und Vereinbarungen informiert und aktiv in den Prozess der Verhaltensentwicklung der Kinder miteinbezogen.

- **Ampelsystem:**

Visualisierung des Schüler:innenverhaltens mit Eintragungsstufen.

- **Reflexionsbogen:**

Förderung der Selbstreflexion und des Verantwortungsbewusstseins der Schüler:innen durch gezielte Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten.

- **Klassenbucheinträge:** Dokumentierung von Regelverstößen

- S1: leichte Störung
- S2: mittlere Störung
- S3: schwere Störung

Vorteile des Konzepts:

- Förderung eines positiven und respektvollen Miteinanders im Unterricht.
- Steigerung der Eigenverantwortung und des Verantwortungsbewusstseins der Schüler:innen.
- Reduzierung von Regelverstößen und Konflikten.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen.
- Strukturierte und transparente Vorgehensweise bei Regelverstößen.

Erstellung einer Klassenvereinbarung

Ziel

Die gemeinsame Erarbeitung einer Klassenvereinbarung mit allen Schüler:innen zu Beginn des Schuljahres oder neuen Unterrichtsabschnitts fördert ein positives Miteinander, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und schafft einen klaren Rahmen für ein störungsfreies und effektives Lernen.

Vorgehensweise

1. Vorbereitung:

- Klassenvorstand/Klassenvorständin erklärt den Zweck und die Bedeutung einer Klassenvereinbarung.
- Sammeln von Ideen und Vorschlägen für mögliche Regeln und Verhaltensweisen im Unterricht und im Klassenraum (z.B. Brainstorming, Mind-Map).

2. Diskussion und Festlegung der Regeln:

- Die Schüler:innen bringen ihre Ideen und Vorschläge ein.
- Gemeinsame Diskussion der einzelnen Punkte im Hinblick auf Umsetzbarkeit, Sinnhaftigkeit und gegenseitigen Respekt.
- Abstimmung über die zu akzeptierenden Regeln.

3. Formulierung der Klassenvereinbarung:

- Die gemeinsam vereinbarten Regeln werden in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten (z.B. Plakat).
- Die Formulierung sollte klar, prägnant und positiv formuliert sein.

4. Unterzeichnung und Vereinbarung:

- Alle Schüler unterschreiben die Klassenvereinbarung als Zeichen ihrer Zustimmung und Verpflichtung.

5. Verhaltensrichtlinien der Lehrperson:

- Die Lehrperson kann ihre eigenen Wünsche und Verhaltensrichtlinien ergänzen, sofern erwünscht.

Tipps

- Nutzung von visuellen Hilfsmitteln (z.B. Plakate, Symbole) um die Klassenvereinbarung ansprechend zu gestalten.
- Schüler:innen zu kreativen Beiträgen und Ideen ermutigen.
- Auf eine positive und wertschätzende Atmosphäre während des gesamten Prozesses achten.
- Regelmäßiges Besprechen der Klassenvereinbarung mit den Schüler:innen, bzw. die Schüler:innen an diese erinnern, sofern notwendig.

Vorteile einer gemeinsamen Klassenvereinbarung:

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der gegenseitigen Rücksichtnahme.

- Förderung eines klaren und strukturierten Unterrichtsablaufs.
- Reduzierung von Regelverstößen und Konflikten.
- Steigerung der Eigenverantwortung und des Verantwortungsbewusstseins der Schüler:innen.
- Verbesserung der Kommunikation zwischen Schüler:innen und Lehrer:innen.

Vorlage einer Aussendung an die Eltern zu Beginn des Schuljahres

Auf der nachfolgenden Seite gibt es eine Vorlage mit einer Klassenvereinbarungen, die an die Eltern zu Beginn des Schuljahres **verpflichtend** ausgesendet wird.

Diese entsprechend anpassen!

Aussendung:

Klassenvereinbarung für die ___-Klasse

Vereinbarung

1. Entspannung und Konzentration: Wir beginnen den Unterricht mit einer ruhigen Phase, in der wir uns entspannen und unseren Geist auf das Lernen vorbereiten. Dazu nutzen wir ggf. angenehme Düfte wie Räucherstäbchen o.Ä. und ggf. Yoga- und/oder Meditationsübungen, um eine positive, ruhige Atmosphäre zu schaffen.

2. Kein Essen im Unterricht: Essen während des Unterrichts kann störend sein und die Konzentration beeinträchtigen. Deshalb ist es wichtig, dass wir während der Unterrichtszeit nicht essen.

3. Respektvolles Verhalten:

3.1. Bitte vermeide es, durch den Raum zu schreien. Stattdessen kommuniziere leise und respektvoll mit deinen Mitschülern, indem du flüsterst. Dadurch bewahrst du die Konzentration aller.

3.2. Bei Fragen hebe bitte deine Hand. Die Lehrperson hat dadurch die Möglichkeit, individuell auf deine Fragen einzugehen.

3.3. Wir lassen die Lehrperson als auch die anderen Schüler aussprechen und rufen NICHT dazwischen. Währenddessen jemand spricht, sind wir leise und konzentrieren uns auf das Gesagte.

4. Aktive Teilnahme: Engagiere dich aktiv im Unterricht, indem du konzentriert arbeitest und dich auf die gestellten Aufgaben fokussierst. Deine Teilnahme ist wichtig für ein erfolgreiches Lernerlebnis für alle.

5. Vorbereitung auf das Unterrichtsende: Die Materialien werden rechtzeitig weggeräumt. Die Tische werden bei Verschmutzung selbstständig gereinigt, so dass sie bis zum Läuten wieder sauber sind.

Belohnung

- **Musikgenuss:** Bei Einhaltung der Regeln und einem reibungslosen Unterrichtsverlauf dürft ihr mit Kopfhörer Musik hören.
- **Freie Wahl der Unterrichtsaktivität:** Bei besonders positivem Verhalten können Schüler die Möglichkeit erhalten, eine Unterrichtsaktivität auszuwählen oder an der Gestaltung des Unterrichts teilzunehmen.
- **Freie Platzwahl bei besserem Verhalten:** Bei gutem Benehmen und konsequentem Einhalten der Regeln dürft ihr euch euren Sitznachbarn frei aussuchen, um eine angenehme Lernumgebung zu fördern.

Konsequenzen für störendes Verhalten im Unterricht

- 1. Sitzplatzwechsel:** Wenn das Verhalten störend ist, muss sich der Schüler vom gewählten Sitznachbarn wegsitzen und an einen anderen zugewiesenen Platz setzen.
- 2. Abnahme des Laptops während der Unterrichtszeit:** Sollte das Arbeiten mit dem Laptop nicht funktionieren und durch ständiges Chatten mit anderen Klassenkollegen der Unterricht gestört werden, wird dieser bis zum Ende der Stunde abgenommen. Die Arbeitsaufträge müssen dann analog bearbeitet werden.
- 3. Verzicht auf Musik:** Bei Nichteinhaltung der Regeln, darf keine Musik gehört werden.
- 4. Ermahnung und Versetzung in die erste Reihe:** Wenn ich wiederholt störendes Verhalten zeige, werde ich ermahnt und muss in die erste Reihe des Klassenzimmers umziehen. Das soll mir helfen, mich besser zu konzentrieren und weniger abgelenkt zu sein.
- 5. Strenge Regeln in der ersten Reihe:** In der ersten Reihe müssen sich die Schüler besonders leise verhalten und dürfen den Unterricht nicht im geringsten stören. Bei weiterem störendem Verhalten erhalten sie einen Klassenbucheintrag, und ihre Eltern werden unverzüglich über UNTIS schriftlich informiert.

Ort, Datum: St. Andrä, 07.03.2024

RÜCKFRAGEHINWEIS:

Vorname und Nachname der Lehrperson

Erweitertes Ampelsystem

Ziel

Dieser Leitfaden soll Lehrer:innen und Schüler:innen ein einheitliches und transparentes System für den Umgang mit Regelverstößen im Unterricht bieten.

Das erweiterte Ampelsystem

Stufe 1: Grün – Startklar zum Lernen

- **Beschreibung:** Angenehmes und störungsfreies Lernklima.

Stufe 2: Blau - Ermahnung

- **Beschreibung:** z.B. leichte Störung, die den Unterricht beeinträchtigt.
- **Maßnahmen:**
 - Blickkontakt und nonverbale Signale
 - Kurze, klare Ansprache.
 - Eintrag am Ampelsystem neben der blauen Karte. Dadurch weiß er/sie, dass sie den Unterricht stört.
 - Erinnerung an die Unterrichtsregeln.

Stufe 3: Gelb - Verwarnung

- **Beschreibung:** z.B. weitere Störung, die den Unterricht beeinträchtigt.
- **Maßnahmen:**
 - Ermahnung und Verwarnung mit Hinweis auf die Konsequenzen.
 - Eintrag am Ampelsystem, neben der gelben Karte.
 - Austeilen des Reflexionsbogens und diesen erarbeiten lassen.

Stufe 4: Rot – Eintrag ins Klassenbuch

- **Beschreibung:** z.B. das Verhalten verändert sich nicht/wird nicht angepasst obwohl der Schüler oder die Schülerin bereits auf der gelben Stufe steht; hat keine Einsicht, dass das Verhalten störend ist; Unterricht wird stark gestört und ist kaum durchführbar.
- **Maßnahmen:**
 - Eintrag am Ampelsystem neben der roten Karte
 - Eintrag ins Klassenbuch
 - Anwendung des Reflexionsbogens (siehe unten!)
 - **UNTIS-Nachricht an die Eltern** unverzüglich nach der Stunde mit Hinweis, dass ein Klassenbucheintrag vergeben wurde.
 - In der nächsten Stunde sofortige Bearbeitung des Reflexionsbogens (siehe unten)



Startklar
zum Lernen



Ermahnung



Eintrag ins
Klassenbuch



Verwarnung

Einbindung des Reflexionsbogens

Die Integration des Reflexionsbogens kann eine wertvolle Ergänzung sein, um störendes Verhalten im Unterricht zu minimieren und die Selbstreflexion der Schüler:innen zu fördern.

Mögliche Vorgehensweise

Um die Wirksamkeit zu optimieren, bietet sich eine differenzierte Herangehensweise an:

Möglichkeit 1

Präventiver Einsatz:

- **Anwendung bei Stufe *Ermahnung lt. Ampelsystem*:** Der Reflexionsbogen wird präventiv in der nächsten Unterrichtseinheit eingesetzt. Dadurch wird dem Schüler bzw. der Schülerin die Möglichkeit zur Selbstreflexion und zum Abgleich von Eigen- und Fremdwahrnehmung geboten.
- **Ziel:** Förderung eines positiven Lernklimas und der Eigenverantwortung.

Möglichkeit 2

Gezielter Einsatz:

- **Anwendung bei Stufe *Verwarnung lt. Ampelsystem*:** Fällt der oder die Schüler:in auf die Stufe „Verwarnung“ wird der Reflexionsbogen **noch in der gleichen Unterrichtseinheit ausgeteilt**. Der oder die Schüler:in wird dazu angehalten, die Unterrichtssequenz zu unterbrechen und sofort den Reflexionsbogen in Einzelarbeit zu bearbeiten. Am Ende der Unterrichtsstunde zeigt der oder die Schüler:in den Reflexionsbogen der Lehrperson. Diese gibt Feedback zur Selbsteinschätzung und zum Verhalten.
- **Maßnahmen:** Gemeinsames Besprechen des Bogens und Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten; Feedback am Ende der Unterrichtseinheit.

Möglichkeit 3

Intensiver Einsatz über einen längeren Zeitraum bei auffälligem Verhalten der/des Schülers/Schülerin, um das Verhalten durch Selbst- und Fremdwahrnehmung langfristig zu reflektieren:

- **Anwendung bei Stufe *Eintrag ins Klassenbuch*:** Der Reflexionsbogen wird zum integralen Bestandteil bei Einträgen ins Klassenbuch. Die Lehrperson gibt bereits am Beginn der Stunde dem Schüler oder der Schülerin den Reflexionsbogen. Der Bogen muss bereits am Anfang von ihm/ihr ausgefüllt werden. Am Ende der Stunde gibt die Lehrperson wieder Feedback zum Verhalten.
Ist ein Eintrag ins Klassenbuch erfolgt, muss der Schüler oder die Schülerin den Reflexionsbogen mit nach Hause nehmen, den Eltern vorlegen und unterschrieben in der nächsten Unterrichtseinheit retournieren.
- **Ziel:** Intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und seinen Auswirkungen.
- **Maßnahmen:**
 - Ausführliches Gespräch mit dem/der Schüler:in unter Einbeziehung des Reflexionsbogens.

- Entwicklung eines konkreten Plans zur Verhaltensänderung.
- **Einbezug der Eltern!**

Vorteile des differenzierten Einsatzes

- **Individuelle Förderung:** Der Reflexionsbogen wird bedarfsgerecht eingesetzt und ermöglicht so eine individuelle Förderung der Schüler:innen.
- **Stärkung der Selbstreflexion:** Die Schüler:innen setzen sich intensiv mit ihrem eigenen Verhalten auseinander und entwickeln ein Verständnis für die Auswirkungen ihrer Handlungen.
- **Verbesserung der Kommunikation:** Der Reflexionsbogen bietet eine Grundlage für ein konstruktives Gespräch zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen.
- **Prävention von Konflikten:** Durch die frühzeitige Förderung der Selbstreflexion und des Verantwortungsbewusstseins können Konflikte und Regelverstöße reduziert werden.

Wichtig

Der Reflexionsbogen sollte **nicht als strafendes Instrument** eingesetzt werden, sondern als **Hilfsmittel zur Selbsterkenntnis** und Verhaltensänderung.

Anwendungserklärung des Reflexionsbogens

Ist ein Eintrag erfolgt,
hier „JA“ eintragen

REFLEXIONSBOGEN IM FACH KUGE

DATUM: _____ NAME: _____

Klassenbucheintrag:

Male an, worauf du heute besonders achten möchtest:

- Heute achte ich darauf, respektvoll zuzuhören, wenn andere sprechen.
- Mein Ziel ist es, mich auf meine Aufgaben zu konzentrieren und Ablenkungen zu minimieren.
- Ich mache mir bewusst, wie meine Handlungen andere beeinflussen könnten, und denke nach, bevor ich handle.
- Heute werde ich mich bemühen, meine Mitschüler nicht abzulenken oder Unsinn zu treiben.

SuS entscheiden
zu Beginn der Stunde
worauf sie in dieser
Stunde achten.

Ziel erreicht: ★★★★★

Mein Verhalten heute:

- Heute habe ich den Anderen zugehört und sie aussprechen lassen, ohne dabei dazwischenzurufen.
- Heute habe ich meine Hand gehoben, wenn ich eine Frage hatte.
- Heute habe ich vermieden, durch die Klasse zu schreien.
- Ich habe heute meine Mitschüler*innen nicht abgelenkt und keinen Unsinn getrieben.

UNTERSCHRIFT DER ELTERN: _____

Grünen Bereiche füllt am Ende der Stunde die Lehrperson aus.
 Blauen Bereiche füllen die SuS am Ende der Stunde aus.

REFLEXIONSBOGEN

IM FACH KUGE

DATUM:

NAME:

Klassenbucheintrag:

Male an, worauf du heute besonders achten möchtest:

Heute achte ich darauf, respektvoll zuzuhören, wenn andere sprechen.

Mein Ziel ist es, mich auf meine Aufgaben zu konzentrieren und Ablenkungen zu minimieren.

Ich mache mir bewusst, wie meine Handlungen andere beeinflussen könnten, und denke nach, bevor ich handle.

Heute werde ich mich bemühen, meine Mitschüler nicht abzulenken oder Unsinn zu treiben.

Ziel erreicht:



Mein Verhalten heute:

Heute habe ich den Anderen zugehört und sie aussprechen lassen, ohne dabei dazwischenzurufen.



Heute habe ich meine Hand gehoben, wenn ich eine Frage hatte.



Heute habe ich vermieden, durch die Klasse zu schreien.



Ich habe heute meine Mitschüler*innen nicht abgelenkt und keinen Unsinn getrieben



UNTERSCHRIFT DER ELTERN:

REFLEXIONSBOGEN

IM FACH KUGE

DATUM:

NAME:

Klassenbucheintrag:

Male an, worauf du heute besonders achten möchtest:

Heute achte ich darauf, respektvoll zuzuhören, wenn andere sprechen.

Mein Ziel ist es, mich auf meine Aufgaben zu konzentrieren und Ablenkungen zu minimieren.

Ich mache mir bewusst, wie meine Handlungen andere beeinflussen könnten, und denke nach, bevor ich handle.

Heute werde ich mich bemühen, meine Mitschüler nicht abzulenken oder Unsinn zu treiben.

Ziel erreicht:



Mein Verhalten heute:

Heute habe ich den Anderen zugehört und sie aussprechen lassen, ohne dabei dazwischenzurufen.



Heute habe ich meine Hand gehoben, wenn ich eine Frage hatte.



Heute habe ich vermieden, durch die Klasse zu schreien.



Ich habe heute meine Mitschüler*innen nicht abgelenkt und keinen Unsinn getrieben



UNTERSCHRIFT DER ELTERN:

Verfahren mit Klassenbucheinträgen

Ziel

Dieser Leitfaden soll allen Lehrerinnen und Lehrern ein gemeinsames Vorgehen bei der Eintragung von Bemerkungen im Klassenbuch und bei eskalierenden Situationen im Unterricht bieten.

Ebenen der Klassenbucheinträge

Die Klassenbucheinträge erfolgen, nachdem der Schüler oder die Schülerin das *erweiterte Ampelsystem* ausgereizt hat und sein/ihr Verhalten nicht angepasst hat.

Stufe 1: Leichte Störung

- **Mögliches Verhalten:**
 - Regelmäßiges, vereinzelt lautes Reden
 - Kurzzeitige Unruhe
 - Regelmäßige Ablenkung anderer Schüler:innen
 - Keine Verbesserung des Verhaltens trotz des Ampelsystems
- **Maßnahmen:**
 - Einzelgespräch mit dem/der Schüler:in
 - Erinnerung an die Regeln
 - Anwendung des Reflexionsbogen
 - **Eltern werden in Kenntnis gesetzt**
 - **Nach drei Einträgen (egal ob S1 oder S2):** Gespräch mit den Eltern in der Schule
- **Klassenbucheintrag:**
 - Vorname, Nachname, Datum
 - Bezeichnung: S1 = "Leichte Störung des Unterrichts"
 - kurze Beschreibung des Verhaltens/Vorfalles

Stufe 2: Mittelgradige Störung

- **Verhalten:**
 - Wiederholte Störungen
 - Deutliche Beeinträchtigung des Unterrichts
 - Verweigerung von Mitarbeit
 - Unangemessenes Verhalten gegenüber Mitschüler:innen oder Lehrer:innen
- **Maßnahmen:**
 - Einzelgespräch mit dem Schüler
 - Abschreiben der Klassenvereinbarung zur Festigung der Regeln

- Anwendung des Reflexionsbogens
- **Eltern werden in Kenntnis setzen**
- **Klassenvorstand/Klassenvorständin informieren**
- **Nach drei Einträgen (egal ob S1 oder S2):** Gespräch mit den Eltern in der Schule
- **Klassenbucheintrag:**
 - Vorname, Nachname, Datum
 - S2 = "Mittelgradige Störung des Unterrichts"
 - kurze Beschreibung des Verhaltens/des Vorfalls

Stufe 3: Schwere Störung

- **Verhalten:**
 - Massive Störung des Unterrichts
 - Aggressive oder gewalttätige Handlungen
- **Maßnahmen:**
 - sofortige Intervention!
 - ggf. Entfernung aus dem Unterricht
 - **Einbezug der Schulleitung**
 - **Sofortiges Gespräch mit den Eltern und der Schulleitung**
- **Klassenbucheintrag:**
 - Vorname, Nachname, Datum
 - S3 = "Schwere Störung des Unterrichts"
 - detaillierte Beschreibung des Verhaltens

Allgemeine Hinweise:

- Alle Einträge im Klassenbuch müssen lückenlos und verständlich dokumentiert werden (siehe nächste Seite)!

Beispiele für Klassenbucheinträge

Wichtig bei den Einträgen ist, dass nicht nur geschrieben wird:

- Stört
- Ist laut
- Benimmt sich nicht

... sondern, dass die Situation kurz beschrieben wird – DOKUMENTATION!

Beispiel 1 für S1:

[Name des Schülers] ... hat heute im Unterricht wiederholt lautstark geredet, wodurch er den Unterricht störte und die Konzentration seiner Mitschüler beeinträchtigte.

[Name des Schülers] ... war während des Unterrichts unruhig und lenkte sich selbst und andere Schüler ab.

[Name des Schülers] ... zeigte trotz mehrmaliger Ermahnung keine Einsicht, dass er zu laut, zu unruhig, zu frech, etc. war und besserte sein Verhalten nicht.

Beispiel 2 für S2:

[Name des Schülers] hat heute im Unterricht wiederholt den Unterricht gestört, indem er [Beschreibung des störenden Verhaltens].

Das Verhalten von [Name des Schülers] beeinträchtigte den Unterricht deutlich und verhinderte eine effektive Lernatmosphäre, weil [Verhalten/Wortmeldung etc. beschreiben].

[Name des Schülers] verweigerte die Mitarbeit im Unterricht und zeigte kein Interesse am Unterrichtsgeschehen. Zudem lenkt er durch [Verhalten/Wortmeldung etc. beschreiben] die anderen Schüler:innen massiv ab.

[Name des Schülers] verhielt sich gegenüber [Mitschüler/Lehrer] unangemessen und respektlos. Er hat [Verhalten/Wortmeldung etc. beschreiben] gesagt/getan.

Beispiel 3: für S3:

[Name des Schülers] hat heute im Unterricht durch sein [Beschreibung des störenden Verhaltens] den Unterricht massiv gestört und eine Lernatmosphäre unmöglich gemacht.

[Name des Schülers] zeigte aggressives und/oder gewalttätiges Verhalten gegenüber [Mitschüler/Lehrer], indem er [beschreiben, was er getan hat].

[Name des Schülers] gefährdete durch sein Verhalten die Sicherheit seiner Mitschüler und/oder Lehrer:in, indem er [Verhalten beschreiben].